

Die nun so hohe, reiche Fürstin trug aber noch immer ihren schönen Rußweig am Busen, der die Eigenschaft hatte, nie zu verwelfen, und trug ihn jetzt nur noch so um so lieber, da er der Schlüssel ihres holden Glückes geworden. Bald wurden ihre Aeltern und ihre Geschwister von diesem freundlichen Geschick benachrichtigt, und wurden für immer, zu einem herrlichen Wohlleben, von dem Bärenfürsten auf das Schloß genommen.

### Der Mann ohne Herz.

Es sind einmal sieben Brüder gewesen, waren arme Waisen, hatten keine Schwester, mußten alles im Hause selbst thun, das gefiel ihnen nicht, wurden Rathes untereinander, sie wollten heirathen. Nun gab es aber da, wo sie wohnten keine Bräute für sie, da sagten die älteren, sie wollten in die Fremde ziehen, sich Bräute suchen und ihr Jüngster sollte das Haus hüten, und dem wollten sie eine recht schöne Braut mitbringen. Das war der Jüngste gar wohl zufrieden und die Sechse machten sich fröhlich und wohlgemuth auf den Weg. Unterwegs kamen sie an ein kleines Häuschen, das stand ganz einsam in einem Walde, und vor dem Häuschen stand ein alter alter Mann, der rief die Brüder an und fragte: „Geda! Ihr jungen Giecke in die Welt! Wohin denn so lustig und so geschwind?“ — „Ei, wir wollen uns jeder eine hübsche Braut holen, und unsern jüngsten Bruder daheim auch eine!“ antworteten die Brüder.

„O liebe Jungen!“ sprach da der Alte: „ich lebe hier so mutterseelensternsallein, bringt mir doch auch eine Braut mit, aber eine junge hübsche muß es sein!“

Die Brüder gingen von dannen und dachten: „hm, was will so ein alter eisgrauer Holzmann mit einer jungen hübschen Braut anfangen?“ —

Da nun die Brüder in eine Stadt gekommen waren, so fanden sie dort sieben Schwestern, so jung und so hübsch als sie sie nur wünschen konnten, die nahmen sie und die jüngste nahmen sie für ihren Bruder mit. Der Weg führte sie wieder durch den Wald, und der Alte stand wieder vor seinem Häuschen, als wartete er auf sie, und sagte: „Ei ihr braven Jungen! Das lob' ich, daß ihr mir so eine junge hübsche Braut mitgebracht habt!“ — „Nein!“ sagten die Brüder, „die ist nicht für dich, die ist für unsern Bruder zu Hause, den haben wir sie versprochen!“ —